

Missglückte Flucht - Studierende des RVK informieren sich über die Stolpersteine in der Fußgängerzone



April 1939: Das Schiff „Belgrad“ aus Hamburg ankert vor der ägyptischen Stadt Alexandria. An Bord harren das Ehepaar Marckus und weitere 10 Hagener Juden aus, die vom Naziterror fliehen und seit Wochen in jedem Hafen versucht haben, Asyl zu bekommen - vergeblich. Kurze Zeit später werden 11 von ihnen nach Deutschland abgeschoben. Keiner überlebt den Holocaust.

Hagen, den 18. September 2019, Rathausstraße: Vor den Stolpersteinen für Max und Berta Marckus erläutert Rudolf Damm, pensionierter Lehrer und Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdischen Gesellschaft, 12 Schülern des Rahel-Varnhagen-Kolleg die tragische Geschichte dieser Hagener Familie.

Im Rahmen einer „Stolpersteinführung“ durch die Fußgängerzone erklärte Herr Damm den Schülern die Geburt des Vereins „Stolpersteine Hagen“ im Jahr 2005. Auf diesen kleinen Messingplatten, die vor der letzten Wohnung der NS-Opfer verlegt werden, werden knappe Informationen über die verfolgten Personen eingraviert. Mehr als 120 Stolpersteine wurden bisher in Hagen verlegt, die letzten sieben im Dezember 2018 auf Initiative des Projektkurses Geschichte des Rahel-Varnhagen-Kolleg und des Hagener Geschichtsvereins. Sie sollen die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus lebendig halten. Dasselbe Ziel hat die neue Internet Seite



der Hagener Stolpersteine, die unsere Schüler gerade entwickeln. Sie enthält eine interaktive Karte der Stolpersteine und historische Stadtteilrundgänge. Das Projekt wird von den Lehrern Pablo Arias und Rudolf Steffens koordiniert. Der Erkundungsgang der Gruppe wurde von einem Reporter des Lokalsenders „Radio Hagen107,7“ begleitet, der die Studierenden und ihren Lehrer Pablo Arias interviewte.



Unter <https://www.radiohagen.de/artikel/fuehrung-zu-den-stolpersteinen-337660.html> und unter https://www.facebook.com/permalink.php?id=229027335945&story_fbid=10156177620545946 kann man den Beitrag hören.